

Kleine Anfrage Michael Daphinoff/Milena Daphinoff (CVP): Rettet das Radio-Studio Bern – Was tut der Gemeinderat?

Die SRG prüft, das Radiostudio Bern zu schliessen und nur Rumpfredaktionen in Bern zu belassen. Das Studio an der Schwarztorstrasse soll aufgehoben und die Büros dort mit der Generaldirektion der SRG belegt werden. Die Generaldirektion würde ihren bisherigen Sitz an der Giacomettistrasse aufgeben.

Dieses Szenario ist seit Wochen bekannt und bewegt Bern. Eine von der CVP gestartete, überparteilich auch von BDP, FDP, GFL, GB und SP unterstützte Petition unter dem Titel «Rettet das Radio-Studio Bern» hat in kürzester Zeit über 2000 Unterschriften ergeben und ist zwischenzeitlich dem Verwaltungsrat der SRG übergeben worden.

Auch die Stadtregierung – namentlich Stadtpräsident von Graffenried – hat sich bereits kritisch zum Thema in der Öffentlichkeit geäußert. Dafür sind wir dankbar! Nun möchten wir jedoch noch genauer wissen, was genau die Stadtregierung in dieser Sache bis dato unternommen hat und welche Möglichkeiten bestehen. Unsere Fragen:

1. Was hat die Stadtregierung bzw. die mit dem Thema näher befassten Gemeinderäte bis jetzt unternommen, um das Radio-Studio Bern hier zu halten? Hat man Anstrengungen unternommen, um mit den Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen? Wenn ja, welche?
2. Welche Immobilien könnte bzw. kann die Stadt (oder andere in der Stadt vertretene Organisationen) anbieten, um insb. die Generaldirektion näher in die Innenstadt zu bringen – was offenkundig der Wunsch des SRG-Verwaltungsrat ist?
3. Wurde diesbezüglich der Kontakt zu Burgergemeinde und Kanton gesucht? Wenn nein, ist dies angedacht?
4. Hat die Stadt Anstrengungen unternommen, die Nachbargemeinden (der «Grüne Ring») in der Sache zu aktivieren? Wurde die Regionalkonferenz Bern-Mittelland Einbezogen?

Bern, 17. Mai 2018

Erstunterzeichnende: Michael Daphinoff, Milena Daphinoff

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderates

Der Gemeinderat lehnt die Verlegung des Radiostudios nach Zürich ab. Setzt die SRG ihre Pläne um, bedeutet dies eine Marginalisierung Berns als Studiostandort. Dies steht im Widerspruch zum Föderalismus, schwächt Bern als Politikzentrum und führt zu einer Nivellierung und Verarmung der SRG-Berichterstattung.

Gemeinsam mit dem Regierungsrat, der Hauptstadtregion Schweiz, den involvierten Organisationen sowie verschiedenen Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentariern versucht der Gemeinderat seit April 2018, die SRG-Spitze durch eine breit abgestützte Überzeugungsarbeit von ihrem Vorhaben abzubringen.

Zu Frage 1:

Der Stadtpräsident hat bisher mehrere Gespräche mit zahlreichen Akteuren auf allen Ebenen geführt; weitere Gespräche sind geplant. Bisher haben Kontakte stattgefunden: mit SRG-Generaldirektor Gilles Marchand und SRF-Direktor Ruedi Matter, mit Medienschaffenden des Radiostu-

dios, mit Nationalratsmitgliedern verschiedener Parteien sowie mit der regionalen Radio- und Fernsehgenossenschaft «SRG Bern Freiburg Wallis». Ferner hat der Gemeinderat SRG-Verwaltungsratspräsident Jean-Michel Cina und SRG-Generaldirektor Gilles Marchand in einem Schreiben seine ablehnende Haltung begründet. Zudem warb der Stadtpräsident bei Westschweizer Behördenmitgliedern für Solidarität zwischen den Regionen.

Ende Mai fand zudem eine gemeinsame Medienkonferenz des Kantons Bern, der Stadt Bern sowie der Hauptstadtregion Schweiz statt, an der nicht nur der Verzicht auf eine Verlegung des Radiostudios gefordert wurde, sondern der Ausbau des SRG-Standorts Bern zu einem Kompetenzzentrum für Information und Politik.

Zu Frage 2:

An einer Sitzung Mitte Mai hat eine erste Auslegeordnung zwischen den Liegenschaftsverwaltungen der SRG und der Stadt Bern stattgefunden. Das Ziel ist, Räumlichkeiten in der Nähe des Berner Hauptbahnhofs für die SRG-Generaldirektion zu finden. Denkbar dafür sind Liegenschaften des Bundes, des Kantons oder anderer öffentlicher oder privater Eigentümer.

Zu Frage 3:

Mit dem Kanton steht die Stadt Bern in Sachen Radiostudio ohnehin in Kontakt. Auf die Burgergemeinde wird die Stadt Bern je nach Verlauf der weiteren Abklärungen zugehen.

Zu Frage 4:

Ja, und zwar indem die Stadt Bern die Regionalkonferenz Bern-Mittelland über ihre Haltung zu den SRG-Plänen orientiert hat. Die RKBM hat sich daraufhin mit einer Medienmitteilung vom 24. Mai 2018 deutlich gegen eine Verlegung des Radiostudios nach Zürich ausgesprochen.

Bern, 6. Juni 2018

Der Gemeinderat